Wilhelm Busch als Maler und Zeichner.

Sicherlich, die meisten Menschen kennen und schätzen „unsern" Wilh. Busch nur als Humoristen; sie haben ihre Freude an seinem goldigen Humor, der aus allen seinen launigen Versen spricht, an den witzigen Einfällen des Dichters, und wie er auch jedem Mißgeschick seiner Helden und Heldinnen das Beste abzugewinnen versteht. Man betrachtet höchstens seine Zeichnungen und erkennt an, wie er das Humoristische in all diesen Situationen herausgeholt hat, und wie der Künstler alles verspottet und belacht, ohne jemals zu verletzen. Die wenigsten Menschen wissen, daß man heutzutage Wilh. Busch auch als Maler hochschätzt. Kurz nach seinem Tode wurde dem Philosophen von Wiedensahl in der bekannten Galerie Heinemann eine große Gedächtnisausstellung veranstaltet, die die Bedeutung des Künstlers rein als Maler deutlich offenbarte. Diese kleinen Bilder, die Wilh. Busch geschaffen hat, blieben meist im Verwandten- und Freundeskreisen, ausgestellt hat sie der Künstler fast niemals und deshalb sind erst in letzter Zeit unsere Museen dazu übergegangen, Werke von ihm zu erwerben, so München, Berlin, Hannover usw.

Mit großer Ueberraschung stellt man fest, daß derselbe Künstler, der als Zeichner fast durchweg auf jede stärkere Schattenwirkung verzichtet, Bilder und Studien in den sattesten und vollsten Farben gemalt hat. Die Kunst Niederdeutschlands ist ja der großen Kunst unserer westlichen Nachbarn, der Holländer, wesensverwandt und oft genug ist die Beeinflußung unserer heimatlichen Kunst von dort aus nachzuweisen. Die Ausbildung des Wilh. Busch an den Akademien von Düsseldorf und Antwerpen mag entscheidend für ihn gewesen sein, verstärkt wurde diese Vorliebe dann in München, wo er genug Gelegenheit hatte, in der Alten Pinakothek niederländische Bilder in größter Zahl und bester Qualität zu studieren. Der Künstler selbst hat dieses Bemühen, sich in die Kunst zu versenken, mit den Worten charakterisiert: „Jed Ding, und wär's ein irdner Topf, besitzt eine Art von schlauer Verborgenheit, die nur durch Fleiß, List, Talent überwunden wird. Ich denke an A. Brouwer und Teniers. Es ist schwer, der Natur hinter die Schliche zu kommen".

Der Erfolg, den Wilh Busch mit seinen humoristischen Werken hatte, war vielleicht der Grund, daß er den Weg nicht weiter fortgesetzt hat. Mit Recht hat man darauf hingewiesen, daß in der Entsagung dieses zum Höchsten bestimmten Talentes eine jener stillen Tragödien liegt, denen nur ganz tiefe Charaktere zum Opfer fallen, während der Mittelmäßige sich viel leichter durchsetzt.

Busch's Zeichnungen werden als künstlerische Produkte schon eher gewürdigt, trotzdem sie ja viel durch die Reproduktion verloren haben. Man muß sich schon die Mühe machen, diese kleinen, oft nur wenige Zentimeter großen Originale anzusehen, um zu erkennen, welch eminenter Künstler Busch gewesen ist. Das Verzeichnis der von 2. bis 4. Februar bei H. v d. Porten & Sohn in Hannover zur Versteigerung kommenden Kunstwerke weist außer mehreren Oelgemälden Wilh. Busch's das vollständige Werk (86 Zeichnungen) zu dem bekannten Gedicht „Pipps, der Affe" auf. Mit unendlicher Schärfe und Sicherheit ist hier der Stift des Künstlers über die Fläche geeilt. Korrekturen scheint der Zeichner kaum angewandt zu haben, mit genialer Meisterschaft ist überall das Charakteristische herausgeholt, und trotz der wenigen Striche, welche Fülle von Gedanken und welch köstlich blühende Fantasie. Der, welcher den Blick für künstlerische Eigenart hat, wird gerade aus diesen Zeichnungen erkennen, welch großer Künstler dieser Wilh. Busch gewesen ist, den das deutsche Volk als seinen größten Humoristen schon seit langer Zeit liebt und verehrt. Dr. W.

Handzeichnungen des 17. bis 20. Jahrhunderts.

Bei Paul Graupe in Berlin fand, wie uns von dort geschrieben wird, am 13. und 14. Jänner die Versteigerung der Wiener Handzeichnungs-Sammlung König statt. Da österreichische Zeichnungen auf dem deutschen Kunstmarkt selten sind und es sich überdies in der Hauptsache um Blätter von hervorragender Qualität handelte, so durfte man wohl mit einem außerordentlichen Ergebnisse rechnen. Das Interesse für die Auktion war denn auch sehr rege, doch war bei der herrschenden wirtschaftlichen Lage und der entsprechenden Geldknappheit eine gewisse Zurückhaltung festzustellen, die sich vor allen Dingen bei kleineren und mittleren Objekten bemerkbar machte.

Es notierten in Mark:

Andreas Achenbach. Nr. 1 Albano 40. Nr. 2 Hafen von Amsterdam 60. Albrecht Adam. Nr. 8 Soldaten beim Flußübergang 105. Franz Alt. Nr. 15 Eselsfuhrwerk 105. Rudolf von Alt. Nr. 19 Ansicht des Hafens von Triest 100. Nr. 21 Figurenstudien aus Italien 150. Nr. 23 Triest 105. Amerling im Durchschnitt 40. Barbarini. Nr. 41 Alpensee 32. Nr. 42 Ernte in den Alpen 60. Bendemann. Nr. 50 Bildnis des Malers Overbeck 110. A. Calame. Nr. 85 Felsige Landschaft 30. Nr. 86 Gebirgige Landschaft 70. Canon. Nr. 89 Cortez 60. Nr. 92 Das Konzert 120. Nr. 93 Mädchenkopf 70. Lovis Corinth im Durchschnitt 100. Cornelius. Nr. 104 Kinderbildnis der Apollonia Neuner 65. Nr. 105 Sitzendes Mädchen 180. Danhauser. Nr. 123 Büßende Magdalena 36. Nr. 124 Mönch mit Totenschädel 60. Defregger. Nr. 133 Junges Mädchen 45. Nr. 134 Mädchenkopf 61. Thomas Ender. Nr. 152 Ansicht der Ortlerspitze von Trafoi 32. Nr. 153 Arena 60. Nr. 167 Südliche Hafenstadt 105. Peter Fendi. Nr. 183 Landschaft 60. Nr. 185 Rudolf von Habsburg und der Priester 120. Nr. 186 Skizze zu einem Altarbild 200. Füger. Nr. 208 Hl. Franziskus im Gebet 100. Nr. 209 Mythol. Figur 180. Führich. Nr. 212 Der schlafende Christus auf dem See Genesareth 150. Nr. 213 Die Erweckung des Lazarus, 1. Skizze zu dem Bilde in der neuen Altlerchenfelder Kirche 150. Nr. 216 Zeichnung zum Bilde „Die Einwohner von Jerusalem sehen vor der Eroberung der Stadt durch Antiochus IV. in feurigen Wolken die Erscheinung einer Reiterschlacht" 200. Fr. Gauermann. Nr. 220 Bärenfamilie 58. Nr. 221 Flußlandschaft 60. Nr. 222 Herden im Wald 40. Nr. 224 Landschaft 30. Nr. 225 Große Landschaft 65. Gaul. Nr. 237 Studienblatt, Löwenköpfe 200. Karl Goebel im Durchschnitt 30. Anton Graff. Nr. 268 Herrenbildnis 200. Nr. 270 Junge Dame aus dem Goethekreis 250. Guys. Nr. 282 Tänzerin 250. Nr. 286 Deux femmes parisiennes 350. Josef Heicke im Durchschnitt 40. Heß. Nr. 308 Quirinal vom Monte Pincio gesehen 60.

Höger. Nr. 322 Alpenlandschaft mit Kühen 42. Nr. 323 Bauernhaus in den Alpen 30. Nr. 324 Betty, Kleines Mädchen mit Geflügel 30. Janscha. Nr. 373 Talweg vor einer steilen Wand 57. Jungnickel. Nr. 385 u. f. 30—40. Klimm. Nr. 416 u. f. 40—62. J. A. Koch. Nr. 443 Einzug Andreas Hofers in eine befreite Stadt 200. Nr. 444 Romanische Landschaft 150. Kokoschka. Nr. 449 Liegender Akt 110. Nr. 450 Junges Mädchen 100. Kriehuber. Nr. 456 u. f. 40—45. Larsen. Nr. 473 u. f. 40. Leibl. Nr. 485 Bildnis des Kunstmalers Romer 255. Liebermann. Nr. 486 Gasthausgarten am See 100. Nr. 488 Holländische Studien 115. Makart. Nr. 496 Akt- und Figurenskizzen 40. Nr. 499 Dame in Balltoilette 60. Nr. 501 Esel 50. Nr. 504 Rudolf von Habsburg und der Priester 80. Nr. 506 Des Sängers Fluch 130. Marées. Nr. 510 Skizzen zum Bild „Die Lebensalter" 220. Menzel. Nr. 523 Dame mit Hut 400. Nr. 524 Alte Frau 600. Molitor. Nr. 532 Flußlandschaften, 2 Bl. 85. Neureuther. Nr. 512 Entführung einer Mutter mit Kind 60.

Overbeck, Nr. 567 Die Heilung des Tobias 160. Pettenkofen. Nr. 586 Markt in Szolnok 100. Nr. 587 Desgl. 75.